

Ein spezifisch deutsches Kompetenz-Profil 08.02.2012

BERLIN (Eigener Bericht) - Deutsche Firmen aus der "Security"-Branche werben auf einer Fachmesse in Dubai nächste Woche um neue Aufträge bei Exekutivorganen und Geheimdiensten aus der arabischen Welt. Auf der am Montag beginnenden "ISS World MEA 2012", als deren Hauptsponsor ein Münchner Unternehmen auftritt, werden den überwiegend arabischen Interessenten sogenannte Intelligence Support Systems angeboten, die etwa die Überwachung von Telefon-, Mail- und SMS-Verkehr ermöglichen. "Angesichts des 'Arabischen Frühlings' und eines spürbaren regionalen Konfliktpotenzials" sei in der arabischen Welt "das Interesse an Sicherheitstechnik ungebrochen groß", erklärt die aus Bundesmitteln finanzierte Agentur "Germany Trade and Invest" ("Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standort-Marketing"). Die Rebellionen des Jahres 2011 hätten vor allem in den Golfdiktaturen zwar zu neuen Umverteilungsmaßnahmen geführt, nicht aber zu mehr Demokratie, weshalb "der ohnehin schon leistungsfähige staatliche Überwachungsapparat" dort "weiter massiv ausgebaut" werde. Die Bundesregierung teilt die Einschätzung, in den arabischen Staaten ergäben sich gute Exportchancen für die deutsche "Security"-Industrie, und sabotiert Bemühungen der EU, die Ausfuhr entsprechender Technologien stärker zu kontrollieren.

Das Internet vermessen

Auf der am kommenden Montag (13. Februar) in Dubai beginnenden Messe "ISS World MEA" werben zahlreiche deutsche Unternehmen um neue Kunden. Die Münchner Firma trovicor tritt sogar als Hauptsponsor der Schau auf, die unter dem Motto "Intelligence Support-Systeme zur rechtmäßigen Überwachung, zur Unterstützung strafrechtlicher Ermittlungen und zur Informationsgewinnung" stattfindet. trovicor bietet unter anderem sogenannte Monitoring Center zur Kontrolle von Telefon-, Mail- und SMS-Kommunikation an und beliefert Länder wie Ägypten, Syrien, Jemen, Bahrain und Pakistan. Das Unternehmen nutzt die "ISS World" nicht nur zur Präsentation seines Angebots. Mitarbeiter halten darüber hinaus - exklusiv für Strafverfolger und Geheimdienstler - Vorträge über die Überwachung sozialer Netzwerke ("Wie bekommt man neue Einblicke") und demonstrieren live die Leistungsfähigkeit ihrer Entwicklungen bei der Nachverfolgung von IP-Adressen. Der Aachener Software-Anbieter Utimaco, ebenfalls ein führender Sponsor der Messe, informiert die Besucher über Methoden zum Sammeln von Daten in sogenannten Clouds, während ipoque aus Leipzig Methoden zur "Vermessung" des Internets vorstellt.

Gute Länder, schlechte Länder

ipoque-Mitgründer Klaus Mochalski erklärt über den Gebrauch der Firmenprodukte: "Es ist wie mit einem Messer. Man kann damit Gemüse schneiden, man kann damit aber auch seinen Nachbarn umbringen".[1] Ein Sprecher der Firma Telestrategies, welche die "ISS World MEA" ausrichtet, äußert mit Blick auf Interessenten aus diversen Diktaturen: "Es ist nicht mein Job zu bestimmen, welches Land gut und welches schlecht ist. Das ist nicht unser Business. Wir sind keine Politiker, wir sind ein profit-orientiertes Unternehmen."[2]

Standortfaktor "Security"

Die Expansion von Firmen wie trovicor, Utimaco und ipoque wird ungeachtet des möglichen Einsatzes der Produkte zur Unterdrückung von Protestbewegungen von der Bundesregierung gefördert. Das Wirtschaftsministerium betrachtet "Sicherheit" ausdrücklich "als Standortfaktor" und begreift Waren und Dienstleistungen der "Security"-Branche als Chance, "ein spezifisches deutsches Kompetenz-Profil" zu entwickeln.[3] Zur Unterstützung der Branche hat es eine "Export-Initiative Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen" initiiert, die plant, im Frühjahr 2012 ihre Arbeit aufzunehmen. In einem Strategiepapier "Zukunftsmarkt Zivile Sicherheit" verspricht die Bundesregierung den Betrieben tatkräftige Mithilfe bei der Kundengewinnung: "Der adäquate Zugang zu staatlichen Entscheidungsträgern ist hier für Unternehmen ohne politische Unterstützung kaum zu erlangen".[4] Auch die Wirtschaftsattachés in den Botschaften sollen für die Kontaktabahnung herangezogen werden. Hochrangige politische Präsenz bei Verkaufsausstellungen wird ebenfalls gewährt. So hat der Parlamentarische Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Hans-Joachim Otto gemeinsam mit dem

Erbprinzen von Dubai, Scheich Hamdan bin Mohammed al Maktoum, die von der Messe Frankfurt ausgerichtete Security-Messe "intersec" eröffnet, an der Mitte Januar 2012 in Dubai 48 deutsche Firmen teilnahmen.

Kontrollen "entschlacken"

Zudem gewährt die Bundesregierung der "Security"-Industrie gesetzgeberische Rückendeckung. Eine Verschärfung der Auflagen für die Ausfuhr von "Monitoring Centern" und Internet-Überwachungssoftware ("Deep Packet Inspection") lehnt sie ausdrücklich ab: "Die bestehenden Regelungen haben sich bewährt", antwortete sie auf eine Kleine Anfrage im Bundestag.[5] Langfristig plant sie sogar Exporterleichterungen. "Das Außenwirtschaftsrecht soll entschlackt und übersichtlicher gestaltet werden", heißt es in dem Papier "Zukunftsmarkt Zivile Sicherheit". Das Bundeswirtschaftsministerium stellt darüber hinaus eine "weitere Beschleunigung der Genehmigungsverfahren in der Export-Kontrolle" und eine Verstärkung der Autonomie des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle in Aussicht.[6]

Vertrauen ist besser

Auch auf europäischer Ebene setzt sich die Bundesregierung dafür ein, wirkungsvolle Exportkontrollen zu verhindern. Im März 2011 etwa forderte der damalige Wirtschaftsminister Rainer Brüderle die deutschen EU-Parlamentarier auf, Maßnahmen zur Einführung von Vorabprüfungen für "Dual Use-Güter" nicht mitzutragen. Daraufhin änderten die FDP-Abgeordneten ihre Position und stimmten gegen den entsprechenden Vorstoß. Übrig blieb auch wegen dieser Intervention schließlich nur eine Richtlinie, die eine Ausweitung der Genehmigungspflichten für Spy-Software und eine Beschränkung der Ausfuhrmöglichkeiten über Drittstaaten vorsieht. Man könne "nicht alle Eventualitäten des Lebens durch detaillierte Gesetze einfangen", erklärte der FDP-Abgeordnete Holger Kraemer zur Begründung seines Sinneswandels.[7]

Eine Atmosphäre der Nachdenklichkeit

Pläne zur Reform des EU-Regelwerks über den Umgang mit sogenannten Dual Use-Gütern will die Bundesregierung ebenfalls deutschen Vorstellungen anpassen. Bei dem Vorhaben dürfe "das Bestreben, Proliferationsbemühungen und destabilisierende Waffenanhäufungen zu verhindern", den "legalen Handel, insbesondere die Wirtschaftsbeziehungen zu den neuen Gestaltungsmächten, nicht unangemessen erschweren und verhindern", heißt es in einem Schreiben der Bundesregierung an die EU-Kommission.[8] Die Regierung spricht sich explizit gegen eine gemeinsame Risikobewertung und gegen einheitliche Kriterien bei den Ausfuhrkontrollverfahren aus. Zudem wendet sie sich gegen stärkere Informationsaustausch und plädiert dafür, die Mitwirkungsrechte des Europaparlaments in Sachen Ausfuhrkontrolle zu beschneiden: Den Unternehmen und Behörden dürfe kein bürokratischer Mehraufwand ohne Mehrwert bei den Exporten aufgebürdet werden.[9] Wie die Bundesregierung versichert, herrscht bei der Befassung mit dem Export sogenannter Dual Use-Güter ohnehin "eine Atmosphäre der Nachdenklichkeit".[10]

Weitere Informationen zur Thematik finden Sie hier: [Boomdiktaturen](#) , [Informationsaustausch](#) , [Primat der Repression](#) , [Future Security](#) und [Security made in Germany](#) .

[1] Document Trove Exposes Surveillance Methods; online.wsj.com 19.11.2011

[2] State Dept Official Calls Out Surveillance Gear Marketer On Human Rights; www.forbes.com 11.02.2011

[3], [4] Zukunftsmarkt Zivile Sicherheit; www.bmwi.de

[5] Deutscher Bundestag, Drucksache 17/8052, 02.12.2011

[6] Zukunftsmarkt Zivile Sicherheit; www.bmwi.de

[7] Die Schnüffel-Industrie unterstützt autoritäre Staaten; www.tagesspiegel.de 29.10.2011

[8] Regierung will Ausfuhr rüstungsrelevanter Güter erleichtern; www.spiegel.de 06.11.2011

[9] Rüstungsexportbericht 2011 der GKKE; www3.gkke.org

[10] Regierungspressekonferenz vom 7. November; www.bundesregierung.de

Copyright © 2005 Informationen zur Deutschen Außenpolitik

info@german-foreign-policy.com